

Naturwerker – Wir bewegen was!

Selbstwirksamkeitserfahrung und sozial-ökologisches Lernen durch sinnstiftende Arbeiten in der Natur

Unter dem Namen „Naturwerker – Wir bewegen was!“ sind **acht Jungs der Jahrgangsstufe 7** an Mittwochnachmittagen mit Schulsozialarbeiter Thomas Haug draußen unterwegs, **unterstützen ökologische Aktionen und verrichten Arbeiten in der Natur**. Die meisten Arbeitseinsätze werden gemeinsam mit Draußen-Expert*innen (z.B. Förstern) geplant und durchgeführt. Teilweise wird die Gruppe von Praktikant*innen (z.B. beim Förster oder FSJ an der Gemeinschaftsschule) begleitet.

Ziele

- **Praktische Arbeitseinsätze im lokalen Naturschutz/Umweltschutz/Artenschutz/Klimaschutz** gemeinsam mit Jugendlichen in Schopfheim durchführen.
- **Naturverbindung und sozial-emotionale Entwicklung** von Jugendlichen durch sinnvolles und sinnstiftendes Draußen-Schaffen fördern.
- **Weitere ausgewählte Teilziele sind:**
 - Umgang mit Widerständen und Frustrationen, Durchhaltevermögen und Geduld üben
 - mehr Vertrauen in eigene Fähigkeiten entwickeln und anderen Menschen vertrauen
 - Respekt, Anerkennung und Wertschätzung von anderen erfahren
 - Zufriedenheit und Dankbarkeit spüren und benennen können
 - sich der Wirkungen eigenen Handelns bewusster werden, sowie Zusammenhänge und Wechselwirkungen erkennen
 - Verantwortung für sich, für andere und für die natürliche Umgebung übernehmen, sowie verantwortlicher mit Risiken umgehen
 - sich als lebendiger, verbundener und immer wieder verändernder Teil der Natur fühlen

Rahmenbedingungen

Seit September 2020 haben sich **insgesamt 45 Jungs** mindestens ein Schulhalbjahr, manche sogar das ganze Schuljahr engagiert. Durch die kontinuierliche und niederschwellige Jugendsozialarbeit (Schulsozialarbeit) gelingt der Zugang zu den Jungs, die wie ihre Mitschüler*innen in der Jahrgangsstufe 7 ein Soziales Engagement im Umfang von 20 Stunden leisten müssen. Diese Verpflichtung können sie unter anderem als sozial-ökologisches Engagement in der Naturwerker-Gruppe erfüllen.

Manche Jungs haben in der Jahrgangsstufe 6 bereits an der "Nix wie raus!"-Gruppe der Schulsozialarbeit teilgenommen, andere kommen ohne Vorerfahrung. **Die Jungs nehmen auf freiwilliger Basis - dann aber verbindlich** - für ein Schulhalbjahr, oder wenn sie das möchten, für ein ganzes Schuljahr teil. Nicht wenige vermissen die Naturwerker-Gruppe, wenn sie in der Jahrgangsstufe 8 nicht mehr teilnehmen können.

Die **klassenübergreifende Gruppe ist sehr heterogen**, die Jungs haben ihre ganz eigenen „familienkulturellen Welten“ und bringen eigene Stärken, Schwächen, Interessen, Vorerfahrungen und Belastungen mit. Fast alle haben einen ausgeprägten bis kritischen Medienkonsum. **Was in der Naturwerker-Gruppe alle verbindet, ist der gemeinsame körperliche Einsatz für Naturschutz/Umweltschutz/Artenschutz/Klimaschutz.**

Durchgeführte und teilweise wiederholte Aktionen

- Streuobstwiese: Äpfel ernten, Apfelsaft pressen und abfüllen, Kirschen ernten, Obstbäume schneiden, Obstbäume von Brombeeren freischneiden, mit der Handsense mähen, Wiedehopf-Nistkasten aufstellen
- Pflege einer jungen Baumpflanzung und Naturschutz-Hecke: jäten, mulchen, Ansitzstangen (Julen) für Greifvögel bauen und aufstellen
- Pflege historischer Trockenmauern für Reptilien, Amphibien, Käfer und andere Insekten: freischneiden, freilegen, Fugen freikratzen
- Jungbestandspflege: zu dicht stehende Eichen von Hand fällen, Stammstücke mit Handwerkzeug zu Hockern verarbeiten
- Ast- und Totholzhaufen für Igel, Mauswiesel, Reptilien, Amphibien, Käfer und andere Insekten anlegen
- Unterstützung von Mischwald-Aufforstungen und Anbringen von Verbisschutzhüllen
- Anbringen, Kontrollieren und Reinigen von 14 Vogelnistkästen (im Technikunterricht von Schüler*innen gebaut)

- Hursten (Rückschnitt von Brombeer-Ranken) und Baumpflanzung auf einem Streuobsthang
- Käferburgen mit in der Erde stehendem Totholz für Käfer(larven) bauen
- Lesesteinhaufen für Reptilien, Amphibien und Insekten anlegen
- Pflegearbeiten im Rebhang am Rande des Schulhofs
- Kopfweiden schneiden, heimische Sträucher pflanzen, neu angelegte Buchenhecke mulchen (Freibadgelände)
- Baumgrube für die Pflanzung eines großen Walnussbaums ausheben (vor der Evang. Stadtkirche)
- Baumgruben für die Pflanzung von 5 Hochstamm-Obstbäumen ausheben und neue Buchenhecke anlegen (Randbereich Oberfeld-Bolzplatz)
- Ausreißen von Japanischem Staudenknöterich als Beitrag für mehr Artenvielfalt durch heimische Pflanzen
- Müll sammeln und entsorgen
- Lindenblüten für Erkältungstee pflücken und trocknen

Sozial-ökologische Wirkungen

Im Rahmen von "Naturwerker - Wir bewegen was!" gelingt es, auch eher "naturferne" Jugendliche durch **praktische und fachlich gut gemachte "Hands-on-Projekte" für Naturschutz/Umweltschutz/Artenschutz/Klimaschutz** zu interessieren und manche auch zu begeistern. Die teilnehmenden Jungs machen wöchentlich über Monate die Erfahrung, dass es nicht wirkungslos bleibt, wenn sie Verantwortung übernehmen und sich einsetzen. Sie erleben, dass sie gemeinsam etwas Sinnvolles bewirken können und erfahren auf diese Weise auch ihre eigene Selbstwirksamkeit, sowie gesellschaftliche Wertschätzung und Anerkennung - ganz anders als in vielen ihrer Alltagserfahrungen. **Dadurch, dass die Jungs gemeinsam etwas bewegen, bewegen sie sich selbst - äußerlich und innerlich.** Sehr bewegend, das gemeinsam zu erleben!

Das Interesse an "Natur" ist bei manchen Jungs bereits vorhanden, die Naturwerker-Gruppe erreicht aber auch gerade diejenigen, die beim Draußen-Sein und Draußen-Schaffen zumindest anfangs noch große Unsicherheiten und Berührungsängste haben. Über die verschiedenen Aktivitäten und konkreten Projekte im Jahreslauf kommen die Jungs mehr und mehr **in Verbindung mit den Elementen, mit Pflanzen und Tieren, mit Naturräumen, Habitaten und Ökosystemen - und darüber auch in Verbindung mit sich selbst.**

Kooperationen und Unterstützung

Die **sozialraumorientierte Kooperation mit kompetenten Partner*innen** war uns von Anfang an wichtig, damit jedes einzelne Projekt **nicht nur gut gemeint, sondern auch naturschutzfachlich gut gemacht** ist. Darüber hinaus bereichern die Praktiker*innen das Gruppenangebot mit **authentischer Persönlichkeit, Berufs- und Lebenserfahrung, sowie Expert*innenkompetenz.** Über die Kooperationen lernen die Jungs verschiedene Draußen-Expert*innen und deren Arbeitsfelder kennen und bei Einzelnen haben sich in der Folge auch schon Praktika beim Förster oder beim Landschaftsgärtner ergeben.

Bisher bestanden/bestehen Kooperationen mit:

- Stefan Niefenthaler (ehemaliger Revierförster Schopfheim)
- Christian Fahrmeier (ForstBW/Waldpädagogik)
- Bernd Lacher (engagierter Bürger und Vater eines ehemaligen Naturwerker-Schülers)
- Klaus Löbisch (Bürgerverein für eine klimaneutrale Stadt Schopfheim)
- Amalia Besada (Tiefbau Stadt Schopfheim, Frei- und Grünanlagen, öffentliche Spiel- und Sportplätze)
- Michael Reimann, Reiner Geiger und Team (Stadtgärtnerei Schopfheim)
- Plant-for-the-Planet Club Wiesental e.V.
- Eva Althof (NABU Lörrach)

Auch zukünftig sind wir **offen für weitere Kooperationen.**

Finanzieller Support kam bisher vom **Förderverein „Freundeskreis der Friedrich-Ebert-Schule“** in Form einer Werkzeugspende und der gelegentlichen Unterstützung bei der Verpflegung.

Die Schulsozialarbeit wird von der Stadt Schopfheim, dem Landkreis Lörrach und dem Land Baden-Württemberg finanziert. Anstellungsträger ist das Diakonische Werk im Landkreis Lörrach (www.diakonie-loerrach.de).

Ausblick

Die "Ideenschublade" ist nach wie vor gefüllt und **einige Projekte müssen auch regelmäßig wiederholt bzw. gepflegt werden.** Die Arbeit wird auch zukünftigen Naturwerker-Gruppen nicht ausgehen.

Wir sehen das Potential, dass auch andere Schulsozialarbeiter*innen (oder andere Akteur*innen in Schulen) ähnliche Projekte initiieren könnten.